



„Brenta 24“ – Thema: Bevölkerungsschutz bei Hochwasserlagen 180 Einsatzkräfte aus Deutschland und Italien übten gemeinsam

Die Distretto di Protezione Civile „Medio Brenta“ (eine besondere Kooperation von Gemeinden mit vergleichbaren Risiken – siehe Kasten) arbeitete gemeinsam mit THW-Einheiten aus den Ortsverbänden Rosenheim und Ellwangen an den gestellten Aufgaben zum Thema Hochwasserschutz.

Mit dem Schwerpunkt Hochwasser haben sich in der Provinz Padua die Gemeinden Comodoro, Campo San Martino, Curtarolo, Limena, Piazzola sul Brenta, San Giorgio in Bosco und Villafranca Padovana organisiert. Sie arbeiteten gemeinsam mit THW-Einheiten aus den Ortsverbänden Rosenheim und Ellwangen an den gestellten Aufgaben zum Thema Hochwasserschutz.

Die THW-Einsatzkräfte machten sich dazu mit Menschen und Technik ab Freitag, 3. Mai um 2.00 Uhr vom Ortsverband Rosenheim auf den Weg nach Süden: eine eindrucksvolle THW-Kolonne mit 22 Fahrzeu-



Die Kolonne, bestehend aus 22 Fahrzeugen, 12 Anhängern und 2 Arbeitsmaschinen auf der Europabrücke.



Das internationale Team des Szenarios „Fluttur“.



Das Fluttur in Limena wird geschlossen. Es besteht aus schweren Eisenteilen, welche sich so verkanten, dass kein Wasser hindurch kommt.



Die Sperre aus der Vogelperspektive

gen, 12 Anhängern und zwei Arbeitsmaschinen sowie 80 Helferinnen und Helfern. Die Ellwanger Einsatzkräfte waren am 2. Mai nach Rosenheim gekommen. Über Innsbruck, Brenner und Verona gelangten sie alle nach Piazzola sul Brenta.

In Summe arbeiteten rund 180 Katastrophenschützer an unterschiedlichen Szenarien. Der Austausch der THW-Einheiten mit den örtlichen Katastrophenschützern stand dabei im Vordergrund.

Das THW Rosenheim wurde mit allen Gruppen (Zugtrupp, Bergungsgruppe, Notversorgung und Notinstandsetzung, Infrastruktur, Räumen, Wassergefahren, Bergungstauchern, Wasserschaden/Pumpen, Sprengen sowie einigem ÖGA-Material) eingesetzt.

Vom THW Ellwangen kamen die Einheiten Wasserschaden/Pumpen und Unbemannte Luftfahrtsysteme zur Unterstützung dazu. Somit kam die 5.000 l/min-Großpumpe „Hannibal“ aus Ellwangen zu ihrer ersten Alpenüberquerung.

Die angenommene Einsatzlage sah vor, dass Teile der Provinz Padua/Venetien durch ein Unwetter überflutet und zerstört waren. Das THW wurde im Zuge der „Embedded Teams“ zur Unterstützung angefordert. Am Übungssamstag wurden alle Einheiten in unterschiedliche Orte ausgesandt, wo gemeinsam mit den italienischen Einsatzkräften die Szenarien bearbeitet wurden.

Während die Ellwanger Wasserschaden/Pumpen (W/P) mit dem Schließen des Fluttores in Limena beschäftigt war, hielt sich die Rosenheimer W/P nahe Curtarolo auf. Mit einer gesamten Pumpleistung von 12 m³/min arbeiten sie am dortigen Kanal. Eingbracht wurde eine italienische Kreiselpumpe mit 6000 l/min Fördermenge und mehrere Tauchpumpen sowie

Chiemseepumpen der Rosenheimer Helfer.

Die Italiener beeindruckten mit einer besonderen Möglichkeit zum Uferschutz. Dieser ist bei hohen Wassermengen nötig, um das Ausschwemmen zu vermeiden. Sie nutzen eine LKW-Plane, welche an einer Seite mit Sandsäcken einge-

bunden worden ist. Diese Konstruktion wurde in eingerollem Zustand in Position gebracht. Durch einen kleinen Tritt rollt sich die Plane von allein aus und schützt das Ufer. Eine Technik, welche nun in Rosenheim bald auch zu finden sein wird.

Die Fachgruppe Notversorgung/Notinstandsetzung (FG.

N) füllte in altbekannter Weise mit Schaufel und Pylone mehrere hundert Sandsäcke. Diese verladen sie und brachten sie zur Einsatzstelle in Compodoro. Dort angekommen ging es gleich weiter mit deutsch-italienischer Teamarbeit. Durch eine Menschenkette errichteten sie kurzerhand eine Quellkade. Hierbei wurden die Rosenhei-



Italienische Helfer und Rosenheimer packen gemeinsam an und füllen ca. 200 Sandsäcke



Die Sandsäcke müssen nun am Einsatzort abgeladen werden. Mittels Menschenkette funktioniert das einwandfrei.



Das deutsch-italienische Team des Szenarios in Compodoro. Sie befüllten Sandsäcke und bauten eine Quellkade.

mer Kameraden von der italienischen Gemütlichkeit positiv überrascht. In Italien wird die Menschenkette ein wenig entspannter gehandhabt, denn dort wird Schulter an Schulter getreu dem Motto „No Stress“ gearbeitet.

Im Einsatzort Carturo hatten italienische Helfer und die der Fachgruppen Räumen und Infrastruktur die Aufgabe, Sturmschäden zu beseitigen. Mit schwerem Gerät rissen sie einen Wurzelteller heraus und ebneten anschließend die Fläche. Außerdem planten sie einen nahen gelegenen Radweg, welcher durch den massiven Wurzelteller leicht beschädigt worden war.

Die Bergungsgruppe errichtete unterdessen mittels EGS-Systems eine Dekonschleuse. Sie verbauten gemeinsam mit einigen italienischen Kräften rund 200 Gerüstteile. Die Helfer der Protezione Civile zeigten sich sehr interessiert und halfen tatkräftig mit. Auch die Sprachbarriere war hier zu keiner Zeit ein Problem.

MO.S.E. war ein besonderes Erlebnis

Ein ganz besonderes Erlebnis wartete auf die Helfer der Fachgruppe Wassergefahren, der Bergungstaucher und der Fachgruppe Sprengen. Sie bekamen die Möglichkeit, mit Booten in der Lagune von Venedig zu fahren. Über den Fluss

Brenta ging es nach Chioggia und über die dortigen Wasserstraßen zur „MO.S.E.“, dem sehr beeindruckenden Hochwasserschutz-System in Venedig. Die italienischen Kollegen erklärten dessen Funktionsweise. Im Katastrophenfall wird mittels Druckluft das innenliegende Wasser aus den 250 Tonnen schweren Kästen verdrängt, so-

dass sich diese aufrichten und eine Barriere bilden.

Darüber hinaus wurde das Fahren im Seebereich mit Augenmerk auf die Betonung und die Lichterführung sowie Navigation geübt.

Zusätzlich hatten die Bergungstaucher als Übungso-



Die Dekonschleuse aus EGS wird in Piazzola aufgebaut. Rund 200 EGS Teile benötigt diese Konstruktion.



Ein starkes internationales Bootsteam!



Das großartige Team der Übung „Brenta 24“ findet sich zum Gruppenbild zusammen! Im Hintergrund ist die Halle zu sehen, welche als Unterkunft für alle Helfer und Helferinnen dient.



Die Boote, angeführt von der örtlichen Bootsgruppe, sind unterwegs in Richtung offenes Meer. Links und rechts sind die befestigten Dämme zu sehen, zwischen denen sich die Kästen der „MOSE“ befinden.



...ferinnen diente.



jekt den Tauchturm Y40 mit über 40 m Wassertiefe in Montegrotto Terme. Das Besondere daran ist, dass sich die Taucher ganz ohne sonstige „Störfaktoren“ wie schlammige Sicht oder starke Temperaturveränderungen auf den Tauchgang in die Tiefe konzentrieren können.

Zur Dokumentation des Übungsverlaufes wurden drei Teams mit Drohnen und Kamera zusammengestellt, um möglichst bei allen Szenarien die „Highlights“ in Bild und Ton festhalten zu können.

Die Szenarien und die gesamte Übung wurden mit viel öffentlichem Interesse verfolgt. Polizei und Kommunen sperrten dafür Straßen und leiteten den Verkehr um.

Kooperation funktioniert seit 30 Jahren

Den THW-Kräften wurde auch durch die Bevölkerung sehr viel Gastfreundschaft zu Teil. Zur abschließenden Besprechung am Samstagabend kamen die Vertreter der Gemeinden und Provinzen zu den Einsatzkräften, um sich für die Zusammenarbeit und den Austausch zu bedanken. Alle betonten, dass diese seit 30 Jahren bestehende Kooperation sehr gut funktioniert und hoffentlich noch sehr lange fortgesetzt werden kann.

Beide THW-Ortsverbände bedankten sich auf ihren Webseiten für das abwechslungsreiche Wochenende, die gute Zusammenarbeit, die Gastfreundschaft, den Austausch, die Unterbringung und die hervorragende Verpflegung mit italienischen Köstlichkeiten.

Annika Stolle - reda

Fotografen:
Luis Balle, Marco Mangold,
Rainer Mangold, Annika Stolle



Die Bergungstaucher im Tauchturm Y40, nachdem sie gerade aus 42 Meter Tiefe aufgetaucht sind.



Die Rosenheimer Boote auf den Wasserstraßen Chioggias. Eine atemberaubende Atmosphäre!



Beteiligte Einheiten der Distretto di Protezione Civile „Medio Brenta“

- Protezione Civile Regione del Veneto
- Gruppo Protezione Civile Campodoro - PDo - PD
- Protezione Civile Campo San Martino
- Protezione Civile Curtarolo
- Protezione Civile Villafranca Padovana
- Protezione Civile Comune Campodoro-PD
- DISTRETTO MEOBRENTA Gruppo S.A.F.
- Protezione Civile di Livenza
- Esercitazione Distrettuale del 3-4-5 Maggio 2024
- Protezione Civile Chioggia
- Protezione Civile Veneto, ERA - Sezione di Bassano del Grappa

Foto unten:

Bei der Abendveranstaltung bedanken sich die italienischen Vertreter der Gemeinden und Provinzen für die gelungene Zusammenarbeit. Sie schätzen die seit 30 Jahre bestehende Freundschaft sehr. Auch wir finden die passenden Worte für unsere italienischen Freunde und bedanken uns für die großartige Zeit.



Wie ist der Bevölkerungsschutz in der Provinz Padua organisiert?

Gemäß dem Art. 107 punto 1 comma a) des Regionalgesetzes nr. 11/01, mit Delibera des Landkreises nr. 365 vom 29/07/2002, hat der Landkreis die „Distretti di protezione civile“ definiert. Zu diesem Zweck ist das Territorium des LK in 13 Gebieten, die risikobehaftet sind. Hier will man eine effizientere Organisation des Zivilschutzes (ZS) stärken und insbesondere die Verfügbarkeit von Ausstattung und Fahrzeugen optimieren.

Ziel ist es, die Einigungen/Vereinbarungen zwischen Gemeinden der Distretti zu stärken, um Aktivitäten zu koordinieren, Notfälle zu bewältigen, das Ehrenamt des ZS zu koordinieren, insbesondere was die Mobile Kolonne des Landkreises angeht. Diese Mobile Kolonne ist als Regionalkontingent zu verstehen, das bei nationalen Notfällen in ganz Italien zum Einsatz kommen kann als Protezione Civile der Region Venetien.

Derzeit wird auf der Basis von 13 Vereinbarungen zwischen Gemeinden und der Region gehandelt, die die Distretti di Protezione Civile betreffen: Die Distretti haben einen Präsidenten, der von den Oberbürgermeistern der mitwirkenden Gemeinden gewählt wird. Das Ehrenamt der jeweiligen Distretti wird von einem Koordinator koordiniert. Auch dieser wird gewählt, von den Zivilschutz-Gruppen der jeweiligen Distretti.

Folgende Distretti gibt es im LK Padua (Mappa Distretti di Protezione civile)

- Alta Padovana: Cittadella, Galliera, Carmignano, Fontaniva, Tombolo, S.Martino di Lupari, S.Pietro in Gù, Grantorto, Gazzo.
- Camposampierese Villa del Conte, Loreggia, S.Giustina in Colle, Piombino Dese, Camposampiero, Massanzago, Bor-

goricco, S.Giorgio delle Pertiche, Trebaseleghe, Villanova di Camposampiero.

- Medio Brenta Piazzola sul Brenta, S.Giorgio in Bosco, Campo S.Martino, Curtarolo, Campodoro, Villafranca, Limena.
- Padova Nord-Est Vigodarzere, Campodarsego, Cadoneghe, Vigonza, Noventa Padovana.
- Padova Sud-Ovest Mestrino, Rubano, Veggiano, Cervarese S.Croce, Saccolongo, Selvazzano Dentro, Abano Terme, Montegrotto Terme.
- Padova città Padova.
- Piovese Saonara, Ponte S.Nicolò, Legnaro, S.Angelo di Piove, Polverara, Brugine, Piove di Sacco, Bovolenta, Arzergrande, Codevigo, Pontelongo, Correzzola.
- Padova Sud Casalserrugo, Albignasego, Maserà, Due Carrare, Battaglia Terme, Cartura.
- Colli euganei nord Rovolon, Teolo, Vò Euganeo, Lozzo Atestino.
- Colli euganei sud Cinto Euganeo, Galzignano, Arquà Petrarca, Baone, Este, Torreglia.
- Bassa Padovana Monselice, S.Elena, Solesino, Pozzonovo, Villa Estense, Granze, Stanghella, Vescovana, Boara Pisani, Pernumia.
- Conselvano S.Pietro Viminario, Terrassa P., Conselve, Arre, Candiana, Tribano, Bagnoli di Sopra, Agna, Anguillara.
- Montagnanese Montagnana, Megliadino S.Fid., Saletto, Ospedaletto Euganeo, Urbana, S.Margherita, Carceri, Ponso, Casale di Scodosia, Megliadino S.Vitale, Vighizzolo, Merlara, Castelbaldo, Piacenza d'Adige, S.Urbano, Masi, Barbona.



Das Gelände des Bereitstellungsraumes in Piazzola. Viele THW-Fahrzeuge schmücken den Bereitstellungsraum und sorgen für viel Staunen der Italiener.